



Jana Steingässer

Nordsee Südsee ★★★★★

Zwei Welten im Wandel

Fotografien v. Manolo Ty

Knesebeck 2020 · 192 S. · 30.00 · 978-3-95728-381-8

Gibt es ein faszinierenderes Thema für Gedankenspiele als den Planeten, auf dem wir leben? Ich war schon als Kind höchst beeindruckt von der Vorstellung der Antipoden, der Tatsache also, dass es irgendwo „auf der anderen Seite“ Menschen gibt, die mit mir „Fußsohle an Fußsohle“ stehen, „nur“ getrennt durch den „Erdboden“ zwischen uns. Ob die wohl

spürten, wenn ich fest aufstampfte? Später übernahmen eine

Hauptrolle in meinen Gedanken die Längen- und Breitengrade, diese virtuelle Teilung wie beim Schalen einer Apfelsine, die durch gleiche Zahlenwerte oder das Addieren oder Subtrahieren von 180° wiederum „Verwandtschaften“ erzeugten, die real nicht sichtbar, aber gut vorstellbar waren.

Umso interessierter war ich, als ich dieses Buch in den Händen hielt, das sich mit dieser unserer Erde beschäftigt, indem es zwei relativ kleine Bereiche in stetigem Wechsel miteinander in Beziehung setzt, die scheinbar vor allem durch ihre Antipodenposition verknüpft sind: Die deutsche Nordsee, speziell die Hallig Langeneß, und die Inseln Samoa und Tokelau in der Südsee. Der Grund für diese spezielle Auswahl ist zunächst der gemeinsame Längengrad 8° Ost bzw. 172° West. Doch die imaginäre Linie berührt noch weitere Fixpunkte: Das Isenthal in der Schweiz, den Niger in Afrika und den Ort, der sich, mit gutem Grund, diese geografische „Reise“ ausgedacht hat, das „Klimahaus“ in Bremerhaven. In dieser „Wissens- und Erlebniswelt“ wird den Menschen, ihren Lebensräumen und den dazugehörigen Klimazonen sowie deren Veränderungen nachgespürt und das Gefundene in Wort, Bild und Imagination den Besuchern präsentiert.

Nun wäre es die eine Sache, eine „Rundreise“ auf diesem Längengrad als Momentaufnahme zu beschreiben, noch faszinierender ist allerdings, dem Namen des Museums verpflichtet, ein besonderes Augenmerk auf die klimatischen Bedingungen und ihre aktuellen und künftigen Veränderungen zu richten. Daher beschränkt sich die Thematik in diesem Buch auch auf die beiden Titelthemen, die Nord- bzw. Südsee an zwei besonders gefährdeten Orten. Nach zehn Jahren seines Bestehens konnte das Team, das zur Eröffnung 2009 Hallig und Pazifikinseln be- und untersucht hatte, eine erneute Bestandsaufnahme dort vornehmen und mit Protagonisten der jeweiligen Regionen sprechen. Es wird nicht überraschen, dass die Ergebnisse Grund zur Besorgnis geben und zu möglichst raschen und einschneidenden Veränderungen des menschlichen Klimaeinflusses mahnen.



Anders als in sehr fachspezifischen Werken, die den Kenntnisstand vor allem in wissenschaftlich ausgefeilten Datensammlungen, Statistiken und Schaubildern vermitteln, erleben wir hier das konkrete Geschehen so mit, wie es die fünf Expeditionsteilnehmer Jana Steingässer (Journalistin), Axel Werner (Tonaufnahmen und Kontakte), Manolo Ty (Fotograf), der Filmemacher Alessandro Rovere und der Chef des Klimahauses, Arne Dunker auf ihren Reisen erlebten. Es mischen sich also in buntem Wechsel persönliche Eindrücke, Gespräche mit engagierten Menschen vor Ort und wissenschaftliche Erkenntnisse.





So wird das Bild nicht nur vielgestaltiger, sondern vor allem weitaus anschaulicher, eindrücklicher, stärker „unter die Haut“ gehend. Denn es sind alarmierende Zeichen, die als unübersehbare Menetekel den Betroffenen Sorgen bereiten – und betroffen sind mittelbar letztlich wir alle: Der Meeresspiegel steigt unaufhörlich und bedroht die jahrhundertealten Kulturlandschaften, die Übersäuerung und Erwärmung des Meeres führt zu großen ökologischen Veränderungen und einem überdurchschnittlichen Artensterben, dazu kommen Extremwetterereignisse, die ein langfristiges Überleben auch der Menschen auf diesen Inseln schwerer bis unmöglich machen.

Die Unmittelbarkeit, mit der uns dieses Buch in Wort und Bild an diesen Bedrohungen teilnehmen lässt, macht den Klimawandel und seine Begleiterscheinungen nicht nur intellektuell besser fassbar, sondern zeigt auch Wirkung in emotionaler Betroffenheit. Im Hinblick auf die Nordsee ist das Thema auch plötzlich nicht mehr „so weit weg“, sondern zeitlich wie geografisch nah. Es ist wie immer bei solchen Zustands- und Entwicklungsbeschreibungen: Wer seine Augen vor der nahenden Katastrophe verschließen möchte, kann das auch hier tun. Es wird aber leider nichts ändern. Und ebenso wie immer ist klar, dass nicht die „Natur“ als solche bedroht ist, die hat schon ganz andere Angriffe überstanden. Bedroht ist unsere Existenz, sind Bedingungen eines möglichen menschlichen Überlebens, für das die Natur keine Ausnahmen machen wird. Überdeutlich lässt sich das aus jeder dieser Seiten ablesen, verstehen, mitempfinden. Ein wichtiges und wertvolles Buch!

© für die Buchauszüge: Knesebeck Verlag, Jana Steingässer, Manolo Ty